

berg (L'viv), Bremen, Augsburg, Ödenburg (Sopron) und am Wr. Carltheater vornehmlich als Darsteller Erster Helden, gesetzter Liebhaber und jugendlicher Charakterrollen, dann auch von Heldenvätern und Intriganten auf, 1857 wurde er, von Innsbruck kommend, als Schauspieler und Regisseur an das Ständ. Theater in Klagenfurt geholt. Als dessen Dir. (1859–62) war er, anfangs mit gutem, dann eher abflauendem Erfolg, vor allem um gute Klassikerauff. bemüht, führte aber etwa auch Offenbach in Klagenfurt ein. 1859/60 leitete S. das Stadttheater in Marburg a. d. Drau (Maribor), 1861–63 die Arena in Raab (Győr) – hier geschickt zwischen den nationalen Gegensätzen vermittelnd –, 1864–66 wirkte er als Dir. des Nationaltheaters in Innsbruck, 1866/67 des Landschaftlichen Theaters in Linz, daneben aber auch immer als Regisseur und Schauspieler. 1867 übernahm S. die Leitung des Josefstädtertheaters in Wien, die er jedoch trotz anfänglicher künstler. Erfolge mitten in der Spielzeit 1868/69 aus finanziellen Gründen niederlegen mußte. Weitere Versuche als Dir. in Wien am Thaliatheater und an dem von ihm 1868 errichteten Sommertheater in Hernalts waren ebensowenig erfolgreich wie 1870 die Gründung eines Sommertheaters in Königsberg (Kaliningrad), wo er 1870/1871 auch als Regisseur und Schauspieler am Vereinigten Theater wirkte. 1873 wurde er mit der stellvertretenden Leitung des Dt. Theaters in Budapest betraut, zog sich jedoch 1874 von der Bühne zurück und lebte als Schriftsteller und Journalist (u. a. als Hrsg. der satir. Z. „Die Bombe“) in Wien. S. war ein fähiger Theaterunternehmer, der das literar. wertvolle Schau- und Lustspiel (unter Hintansetzung der Lokalposse) und häufig auch das Musiktheater pflegte sowie gediegene Klassikerauff. brachte, der jedoch hauptsächlich durch die Ungunst der äußeren Verhältnisse immer wieder in finanzielle Schwierigkeiten geriet. Als Schriftsteller, vor allem als Dramatiker und Lyriker, war er zu seiner Zeit recht erfolgreich.

W.: Zwei Frauenherzen, oder: Ein Dichterjahr, 1853 (Drama); Philippine Welsch, 1854, Neuaufl. 1866 (Drama); Neueste Ged., 1854, 4. Aufl. 1862; Verschiebter Frühling, 1856, 2. Ausg. 1858 (Ged.); Spiegelbilder, 2. Aufl. 1856, NF, 2. Aufl. 1857 (Ged.); Lieder am Meere. (Triest und Venedig), 1858 (Ged.); Schutt und Kitt aus den Mauern von Wien, 1861 (Ged.); Lieder und Ged. eines fahrenden Poeten, 3. Aufl. 1865; Für die Frauen. Ernste und heitere Skizzen, 1875, Ged., 1884; Beitr. in Bl. aus Krain; etc. Hrsg.: Die Bombe 10–15, 1880–85. – Hauptrollen: Wallenstein (F. v. Schiller, Wallenstein); Franz Moor (ders., Die Räuber); Hamlet (W. Shakespeare, Hamlet); Shylock (ders., Der Kaufmann von Ve-

nedig); Cajus Cäsar Caligula (F. Halm, Der Fechter von Ravenna); Hans Sachs (J. L. v. Deinhardstein, Hans Sachs); Essex (H. Laube, Gf. Essex); etc.

L.: *Fremden-Bl. und Neues Wr. Tagbl. vom 5. 5. 1886; Almanach der Genossenschaft Dt. Bühnen-Angehöriger 15, 1887, S. 108; H. Wimmer, Das Linzer Landestheater 1803–1958, in: Oberöstr. Heimatbl. 13, 1959, s. Reg.; Brümmer, Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosch, Kath. Deutschland; Kosch, Theaterlex.; Nagl-Zeidler-Castle 3, s. Reg.; Wurzbach; E. Moser, Königsberger Theatergeschichte, 1902, S. 121; F. Läm, A győri német színház története (1742–1885), 1938, s. Reg. (s. S. Henrik); A. Bauer, Das Theater in der Josefstadt zu Wien, 1957, s. Reg.; E. Grünsteidl, Die Geschichte des Linzer Landständ. Theaters im 19. Jh., phil. Diss. Wien, 1–2, 1970, bes. Bd. 1, S. 159ff.; O. Rudan, Das Ständ. Theater in Klagenfurt 1810–68 (= Aus Forschung und Kunst 18), 1973, s. Reg.; ders., Die Schauspieler und Sänger am Ständ. Theater in Klagenfurt 1810–68 (= Aus Forschung und Kunst 19), 1973, S. 59ff.; Mitt. V. Hanus, Wien. (E. Lebensaft)*

**Salm-Reifferscheidt** Franz X. Altgraf zu, Bischof und Mäzen. \* Wien, 1. 2. 1749; † Klagenfurt, 19. 4. 1822. Onkel des Folgenden, Großonkel des Industriellen und Politikers Hugo K. Fürst S.-R. (s. d.); erhielt seine erste Ausbildung am Theresianum in Wien. Stud.Reisen ab 1769 führten ihn nach Deutschland, Frankreich, Italien und England. 1775 Priesterweihe in Rom, 1780 Auditor S. Rotae Romanae. 1783 wurde er zum Fürstbischof von Gurk ernannt, 1784 zum Bischof geweiht, 1785 installiert. 1816 Kardinal. Unter S.-R., der in seiner Diözese streng auf die Durchführung der kirchenpolit. Gesetze K. Josephs II. achtete, erfolgte im Zuge der josephin. Diözesanregulierung Inneröstrerr. eine bedeutende Vergrößerung des Gurker Diözesansprengels sowie die Verlegung des Gurker Bischofssitzes von Straßburg im Gurktal nach Klagenfurt. Als Förderer vieler gemeinnütziger, künstler. und wiss. Projekte in Kärnten bewilligte er die Geldmittel für drei Expeditionen zur ersten Besteigung des Großglockners, die 1799 zur Erstersteigung des Kleinglockners und 1800 zur Erstersteigung des Großglockners führten und damit in Österr. die Verbreitung des hochalpinen Bergsteigens einleiteten. Ungeschickte Wirtschaftsführung und seine nahezu grenzenlose Wohltätigkeit, vornehmlich während der Besetzung Klagenfurts durch französ. Truppen, wie auch sein Mäzenatentum und seine teure Hofhaltung führten zum finanziellen Ruin S.-R.s.

L.: N. Fr. Pr. vom 7. 7. 1904; *Tagebuch einer Reise auf den ... Gross-Glockner ... im Jahre 1799, 1800, in: Jbb. der Berg- und Hüttenkde. 4/2, 1800, selbständig, 1982; Nekrolog des F. X. Altgf. und Fürsten zu S.-R., in: Archiv für Geographic, Historie, Staats- und Kriegskunst 13, 1822, S. 425ff.; 427–39; L. Scheichenberger, F. X., Altgf. und Fürst zu S.-R., in: Carinthia 12, 1822, Sp. 231ff.; R. Darnwirth, Aus der Residenz des Kardinals S., in: Carinthia I, 93, 1903, S. 149ff.; J. Kienberger, Zur Geschichte der bischöflichen Residenz in Klagenfurt, ebenda, 153, 1963, S. 548ff.; I. U. Rauber-Zimmer, F. X. Altgf. v. S.-R.,*